

| | | | |
|--|---|---|-------|
| L 7924/L 7926-131 | 1 | Illertal, E Berkheim | 32 ha |
| Würmkomplex | | Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (Naturesande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter) | |
| $\frac{0,5}{20 \rightarrow 26}$ | | Bohrungen (BO7926/128, 129, 392–394) | |
| <p>Gesteinsbeschreibung: s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-112 vereinfachtes Profil: BO7926/129 (R: ³⁵ 81 520, H: ⁵³ 23 680) 0,0 - 25,0 m Kies, sandig (Schotter des Würm- und Reißkomplexes) 25,0 - 28,0 m Sand; lehmig (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die im Hauptrinnenbereich liegende Fläche weist nutzbare Kiesmächtigkeiten von voraussichtlich 20–26 m (möglicherweise auch darüber) auf. Abraumverteilung: Nach den Schichtenverzeichnissen der o. g. Druckspülbohrungen liegt den Schottern kein Abraum auf, jedoch ist ein Bodenhorizont mit mindestens 0,5 bis 1 m Mächtigkeit anzunehmen. Darüber hinaus ist in der westlichen Rinnenrandposition aufgrund der Zufuhr von Umlagerungssedimenten vom westlich gelegenen Molassehochgebiet mit z. T. erhöhten Lehmmächtigkeiten zu rechnen. Grundwasser: Die Grundwasseroberfläche fällt kontinuierlich von Süden mit 558 m NN auf 556 m NN im Norden ab. Der Flurabstand liegt bei 9–10 m (KUPSCH et al. 1982). mögliche Abbauerschwernisse: s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-112</p> <p>Flächenabgrenzung: im SW Bebauung, im N jenseits der B312 Fortsetzung in Vorkommen 122, im SE in Vorkommen 127. Erläuterung zur Bewertung: Zur Mächtigkeit der Schotter liegen Informationen aus zahlreichen Spülbohrungen vor. Sonstiges: Im Vergleich zur Umgebung weist das Vorkommen relativ hohe Kiesmächtigkeiten auf. Die o. g. Bohrungen sowie weitere Bohrungen im Ostteil von Berkheim (BO7926/396, 527, 528, 795) mit Kiesmächtigkeiten von 16–>20 deuten auf einen Hauptrinnenverlauf hin.</p> <p>Zusammenfassung: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten des im Hauptrinnenbereich liegenden kleinen Vorkommens betragen 20–> 26 m. Wegen der geringen Ausdehnung weist das Vorkommen jedoch nur ein geringes bis mittleres Lagerstättenpotenzial auf. Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei < 1 : 6, der Grundwasserflurabstand bei ca. 9–10 m. Demnach können im Trockenabbau voraussichtlich 8 m und im Nassabbau 12–18 m Kies gewonnen werden.</p> | | | |